

## Ein Hauch von Australien in einem Surseer Garten

August Buchmann stellt Erinnerungsrelikte aus

Eine Australienreise prägte das kreative Schaffen von August Buchmann. Bis zum 27. September kann die Ausstellung besucht werden.

Im Rahmen der regionalen Kulturwochen stellt der Surseer Künstler August Buchmann in seinem Haus und im Garten Holzskulpturen unter dem Motto «Erinnerungsrelikte an Australien» aus. Knapp 13 Jahre ist es nun schon her, seit Buchmann im Winter 1990/91 mit seiner Familie in einem Wohnwagen die australische Westküste bereiste. Nach vier Monaten kehrte er fasziniert von der Landschaft, der Kultur und den Ureinwohnern, den «Aborigines», in die Heimat zurück. Noch heute ist die Kunst Buchmanns sehr stark von den damals gewonnenen Eindrücken geprägt.

### Drei wichtige Elemente

Vor allem drei Elemente haben es ihm besonders angetan: Das «heilige Rot», wie die Ureinwohner die Farbe des australischen Bodens nennen, die Spuren der Buschbrände und die Aborigines selbst. So tragen praktisch alle Holzskulpturen die Farben Schwarz, als Symbol für die Brandspuren, oder eben Rot. Als erstes sticht dem Besucher der Ausstellung beim Betreten des Gartens die riesi-

Fotos Michel Fellmann



*Eine der vielen Aborigines-Skulpturen in Buchmanns Garten.*



*Brandspuren und heiliges Rot.*

ge aus entweder rot oder schwarz bemalten Baumschindeln geschaffene Wand auf. Davor liegt ein ebenfalls aus Schindeln zusammengesetzter Vorboden. Zwischen den einzelnen Bodenelementen hat es kleine Abstände, durch welche einige Grashalme zum Vorschein kommen. Dies symbolisiere das neu spriessende Leben aus einem zuvor abge-

brannten Baum. Weiter trifft man beim Rundgang durch die lebendige Ausstellung auf bemalte Holzstücke mit Vogelformen, Holzstämme und Aboriginesköpfe aus Holz. Der australische «Spirit» liegt richtiggehend in der Luft. Das verwendete Holz sucht sich der Künstler selbst in den Wäldern der Umgebung und selten auch in einer Schreinerei aus. Dabei

ist er teilweise von der Form der Holzstücke dermassen fasziniert, dass er sie gar nicht mehr verändert und nur noch mit den «australischen» Farben bemalt.

Michel Fellmann

Die Ausstellung kann im Garten und im Haus an der Münsterstrasse 22 in Sursee bis zum 27. September, täglich von 14 bis 21 Uhr, besucht werden.



